

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 27 (1951-1952)  
**Heft:** 4  
  
**Rubrik:** Die Seiten des Unteroffiziers

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Tagung der Veteranen in Neuenburg

Am 21. Oktober 1951 versammelten sich die Veteranen des SUOV in Neuenburg zu ihrer 6. Jahresversammlung. Bei strahlend schönem Wetter trafen die im Dienste unserer hehren Sache erprobten und ergrauten Häupter, aus allen Landesteilen kommend, am Tagungsorte ein. Es war kein ungefährliches Unterfangen, sich zur Geburtszeit eines neuen jungen Weines in der berühmten Winzer- und Schulstadt ein Stelldichein zu geben. Es darf aber vorweg gesagt sein, daß es unsere Mannen in Kenntnis der Tücke des Objektes weise verstanden haben, sich des edlen Saftes, der von den weinstockbestandenen Hängen fließt, standhaft zu entsagen und ihm erst nach vollzogener Tagung würdig und maßvoll zuzusprechen.

Unter Vorantritt der schmucken Veteranen-Standarte wurde mit klingendem Spiel und jugendlichem Schritt vom Bahnhof weg durch die Stadt marschiert, hinauf zur Schloßterrasse, wo am Denkmal der im Dienste des Vaterlandes verstorbenen Neuenburger Wehrmänner ein prächtiger Kranz niedergelegt wurde. Im Mittelpunkt der besinnlichen Feier stand eine gehaltvolle Ansprache von Stadtpfarrer Armand Méan, der — selber Infanterie-Hauptmann — mit einem Lob der Tugenden von Treue und Kameradschaft seinem beeindruckten Auditorium zu Herzen sprach.

Unter der geschickten Leitung des Veteranen-Obmannes, Fw. Kaspar Fischer, Zürich, begannen im Großratsaal mit militärischer Pünktlichkeit genau zur Mittagsstunde die Verhandlungen, die unter wachsamem Mitgehen der rund hundert Anwesenden in anderthalb Stunden zu Ende geführt wurden. Als Gäste konnten u. a. begrüßt werden: Oberstl. Roulet, als Vertreter des kantonalen Militärdepartements, Stadtpräsident Rognon, Oberst Turin, Ehrenpräsident der Sektion Neuenburg, Oberst Mügeli, der nachmittägliche Referent, sowie der Zentralpräsident und Zentralsekretär des SUOV und der Präsident des Organisationskomitees der SUT 1952.

Vor Inangriffnahme der Traktandenliste wurde der 17 Veteranenkameraden ehrenvoll gedacht, die seit der letztjährigen Tagung einem letzten großen Aufgebot zur Großen Armee folgen mußten.

In seinem Bericht konnte der Vorsitzende die erfreuliche Tatsache festhalten, daß es gelungen ist, fünf lokale «Veteranen-Garden» in globo der Vereinigung zuzuführen und damit, zusammen mit weiteren individuellen Eintritten, den Mitgliederbestand von 333 auf 466 zu erhöhen. In sechs Vorstandssitzungen wurden die laufenden Geschäfte behandelt, die sich zur Hauptsache mit der Werbung, der Beteiligung an den SUT und der Vorbereitung der gegenwärtigen Tagung befaßten. Seinen speziellen Dank richtet er an den Zentralvorstand und das Zentralsekretariat für die erwiesene verständnisvolle Unterstützung in allem Bestreben. Ausgiebigstes Traktandum war die Verlesung des Protokolls, die einen Drittel der ganzen Verhandlungsdauer beansprucht hat. Mit einer Präzision sondergleichen wurde der letztjährige Verhandlungsablauf geschildert, so daß sich selbst jeder Außenstehende über Wort und Gedanken genauestens unterrichten konnte. Wir ziehen respektvoll den Hut vor der sprichwörtlichen Gewissenhaftigkeit unserer alten bewährten Kameraden,

glauben aber doch, daß sie sich bei vermehrter Mitgliederzahl und dadurch gesteigerter Bedeutung und Umfang ihres Parlamentes in absehbarer Zeit zu einem abgekürzten Verfahren genötigt sehen werden. Die Rechnungsablage hat von einer gewissenhaften Haushaltsführung Zeugnis abgelegt. Mit einem Zuwachs von 184 Franken wurde ein Vermögensausweis von annähernd 1000 Franken erbracht. Der Jahresbeitrag wurde bei 2 Fr. für Einzelmitglieder und bei 1 Fr. für Kollektivmitglieder belassen. Ein Antrag der Obmannschaft hatte die Durchführung eines Veteranenstiches an den SUT 1952 zum Gegenstand, der bei den Mitgliedern auf lebhaftes Interesse stieß. Er wurde der Obmannschaft zur Besprechung mit dem Organisationskomitee und zur Verwirklichung überwiesen. Die nächstjährige Versammlung wird im Rahmen der SUT in Biel durchgeführt. Satzungsgemäß hat bei dieser Gelegenheit ein Wechsel im Vorort einzutreten. Mit kurzen Worten skizzierte der Präsident des OK der SUT 1952, Adj. Uof. Hunziker, ein Bild über das Geschehen um die Veteranen in Biel. Sichtlich erfreut hat seine Mitteilung über das engere Quartier, das den Veteranen für Unterkunft und Tagung in der Sportschule in Magglingen zugewiesen wird. Mit freudiger Genugtuung wurde ebenfalls die Mitteilung des Obmannes der «Alten Garde» der Sektion Biel registriert, daß die Bieler Veteranen, rund 60 an der Zahl, der Vereinigung gesamthaft beitreten werden.

Mit dem Dank für die Einladung entbot sodann Zentralpräsident Adj. Uof. Crivelli die Grüße des Zentralvorstandes und richtete folgende Worte an die Versammlung:

«Meine verehrten Kameraden Veteranen, ich bin heute wirklich mit Freude zu Ihnen gekommen, im Bewußtsein, hier einen Harst treuer und opferbereiter Kämpfer für unsere Ideale zu treffen. Was uns jüngeren Soldaten heute anvertraut ist, das feste und stolze Gebäude des SUOV, das ist zum großen Teil Ihr Werk, das ist die Frucht Ihrer jahre- und jahrzehntelangen, zähen und zielbewußten Arbeit und Wirksamkeit. Wir hüten es wie ein heiliges Erbe, um es einmal unbeschadet und stark unseren Nachfolgern überlassen zu können. Wie sehr wir in diesem Bestreben auf Ihre moralische Unterstützung und Ihre erfahrenen Ratschläge angewiesen sind, ist uns wohl bewußt und wir danken Ihnen dafür.

Besonderes Vergnügen bereitet mir die wohltuende Atmosphäre wahrer Kameradschaft, die in Ihrem Kreise heimisch ist. Eine Kameradschaft, fest begründet durch lange gemeinsame und erfolgreiche Tätigkeit in Aktivdiensten und insbesondere in der außerdienstlichen Arbeit. Ich weiß sehr wohl, daß nicht nur gute und frohe Tage, sondern sehr oft Stunden voller Schwierigkeiten und Sorgen um unseren Verband es waren, welche Sie in Treue und Kameradschaft zusammengeschmiedet haben. Ihr beispielhaftes Wirken ist uns deshalb ein nachahmenswertes Vorbild.

Da es mir heute vergönnt ist, mich persönlich an Sie zu wenden, benütze ich die Gelegenheit, um einen Wunsch an Sie zu richten. Sie wissen, in etwas mehr als einem halben Jahr treffen sich die Unteroffiziere

unseres Verbandes in Biel. Die Veranstaltung soll zu einer mächtigen und eindrucksvollen Demonstration eidgenössischen Wehrwillens werden. Landauf, landab wird in den kommenden Monaten in allen Sektionen die Arbeit für die Vorbereitung der Wettkämpfer intensiviert. Eine zahlenmäßig möglichst große Beschickung dieser Wettkampftage ist eine Vorbedingung für ihr volles Gelingen. Meine Kameraden Veteranen, hier öffnet sich ein dankbares Arbeitsfeld, auf dem Sie mit Ihrer erfahrenen Hand wertvolle Furchen ziehen können, um keimfähige, starke Saat hineinzulegen. Wenn Sie sodann bei den Frühjahrsarbeiten in den Sektionen noch mithelfen, den Acker mit Liebe und Fachkenntnis zu bestellen, werden die guten Früchte gewiß nicht ausbleiben. Die Sektionen und ihre Leitungen sind auf moralische und tatkräftige Unterstützung angewiesen. Es müssen überall materielle Mittel beschafft werden, die es gestatten, den Wettkämpfer in dieser Hinsicht möglichst zu entlasten. Da und dort wird es notwendig sein, der Vereinsleitung eine aufmunternde oder gar eine treibende «Einspritzung» zu verabreichen. Sie wissen es sehr wohl, wo mit Takt und Gefühl der Hebel angesetzt, oder wo unter Umständen mit dem Schlegel gewunken werden muß. Ich bitte Sie inständig, diese großen Dienste Ihren Sektionen nicht zu versagen. Reichen Sie auch diesmal Ihre starke Hand den jungen Kameraden, die stets begeistert ob solcher Hilfsbereitschaft und mit Ehrfurcht an Sie hinaufblicken.

Und noch eines, meine verehrten Veteranen: Ihre persönliche Teilnahme an den SUT darf unter keinen Umständen fehlen. Ich bitte Sie alle, erscheinen Sie und Ihre heute abwesenden Kameraden in Massen, soweit nur möglich angetan mit dem Ehrenkleid unseres Vaterlandes. Sie werden mit Ihrem Beispiel die jungen Jahrgänge mitreißen und werden den Tagen eine besonders eindrucksvolle Note verleihen. Der Anblick friedlich, aber ernsthaft kämpfender Soldaten, im Dienste des Vaterlandes ergraut, das erhebende Bild stramm mitmarschierender Veteranen, läßt jedes wahre Herz einer Stauffacherin oder eines Eidgenossen höher schlagen. Vermitteln Sie auch hier unserem Volke diese schönen und eindrucksvollen Momente.

Ich bin überzeugt, auf Ihre Einsatzbereitschaft zählen zu können. Das gibt mir und meinen Mitarbeitern Mut und Vertrauen, und dafür danken wir Ihnen von Herzen.

(Fortsetzung folgt.)

### Kant. Patrouillenlauf des Thurgauischen Unteroffiziersverbandes 1951 in Amriswil

Der Kantonalverband thurgauischer Unteroffiziersvereine hat am Sonntag, dem 23. Sept., seinen 3. kant. Patrouillenlauf um den Merkschen-Wanderpreis in Amriswil durchgeführt. Der äußerst interessante Parcours erstreckte sich über eine Distanz von zirka 7 km. Eingeflochten in die Laufstrecke waren sehr geschickt zum Teil schwere Aufgaben. Vom Start in Dießenhofen galt es, auf einer ausgeflaggten Strecke den 1. Posten anzulaufen. Von dort war nach einem Azimut, mittels Kompasses, in möglichst kurzer Zeit Posten 2 zu finden. Posten 3 und 4 waren in der 25 000-Karte eingezeichnet. Auf dem 3. Posten mußte ferner noch ein Kroki eines markierten Minenfeldes gezeichnet werden, während auf dem 4. Posten 4 Geländepunkte an Hand einer Photographie ermittelt werden mußten. Posten 5 erreichte man durch Angabe der Koordinaten. Die Patrouille erhielt den Auftrag: Meldung und Kroki über eine feindliche Straßensperre anzufertigen; ferner mußte Entschluß gefaßt werden über das weitere Verhalten der Patrouille. Posten 6 (Schießplatz Rächlisberg) erreichten die Patrouillen durch Marsch nach Koordinaten. Jede Patrouille hatte 3 Ziegel auf eine Distanz von 100 m zu vernichten. Jeder Schütze hatte 2 Schuß zur Verfügung, der Patrouillenführer leitete das Feuer. Ohne Karte wurden die Patrouillen zu Posten 7 geschickt, wo sie geschlossen einen kurzen Hindernislauf zu durchgehen hatten. Als Hindernis wurde das fast senkrechte Abseilen in eine Kiesgrube gewählt. Mittels eines Marschkrokis erreichte man Posten 8, wo

die ganze Patrouille aus einer Deckung heraus 6 Ziele (markiert durch Feldscheiben) im Vorgelände zu entdecken brauchte und sie auf ein vorbereitetes Kroki richtig einzuzeichnen hatte. Den letzten Posten erreichten die Patrouillen wieder ohne Karte. An dem äußerst interessant angelegten Lauf beteiligten sich 41 Patrouillen zu je 4 Mann.

Am Nachmittag wurde den einzelnen Sektionen auf dem Sportplatz Amriswil Gelegenheit geboten, mit der Panzer-Wurfgranate auf eine fahrende Panzeratrasse zu schießen.

Der Kdt. des Inf.Rgt. 31, Herr Oberst Enslin, verfolgte mit regem Interesse den ganzen Wettkampf. Die thurgauische Trompetervereinigung sorgte während des Mittag- und Abendessens für den musikalischen Rahmen.

**Sektionsrangliste:** 1. Weinfelden (Gewinnerin des Merkschen Wanderpreises für ein Jahr); 2. Bischofszell.

**Gruppenrangliste:** 1. Weinfelden, Wm. Grundlehner; 2. Frauenfeld, Fw. Huber; 3. Bischofszell, Fw. Mauch; 4. Kreuzlingen, Kpl. Nater; 5. Frauenfeld, Wm. Schwyter; 6. Kreuzlingen, Wm. Seiler; 7. Weinfelden, Fw. Richard; 8. Hinterthurgau, Wm. Frei; 9. Untersee und Rhein, Wm. Gremlich; 10. Kreuzlingen, Fw. Sauter; 11. Hinterthurgau, Four. Weber; 12. Bischofszell, Fw. Dörig; 13. Romanshorn, Kpl. Brüscheiler; 14. Kreuzlingen, Wm. Schäfer; 15. Kreuzlingen, Wm. Peier; 16. Weinfelden, Wm. Sonderegger; 17. Kreuzlingen, Wm. Nufer; 18. Untersee u. Rh., Wm. Tribelhorn; 19. Weinfelden, Kpl. Stähli; 20. Weinfelden, Wm. Baumann; 21. Romanshorn, Fw. Kehl; 22. Weinfelden, Wm. Wetzel; 23. Bischofszell, Adj. Brack; 24. Hinterthurgau, Wm. Thalmann; 25. Frauenfeld, Wm. Ernst; 26. Kreuzlingen, Fw. Imhof; 27. Frauenfeld, Kpl. Morex; 28. Frauenfeld, Wm. Henke; 29. Frauenfeld, Fw. Osterwalder; 30. Weinfelden, Wm. Hugentobler; 31. Arbon, Fw. Schlierenzauer; 32. Frauenfeld, Wm. Baader; 33. Arbon, Wm. Koller; 34. Kreuzlingen, Kpl. Hausmann; 35. Romanshorn, Wm. Kobi; 36. Arbon, Wm. Zügel.

**Offizierspatrouillen:** 1. Bischofszell, Oblt. Fontanive; 2. Kreuzlingen, Oblt. Forster.

**Hors concours:** 1. Amriswil, Kpl. Iseli; 2. Amriswil, Kpl. Brühlmann; 3. Bischofszell, Wm. Kreis.

### 7. Kreuzlinger-Orientierungslauf

Nach einjährigem Unterbruch konnte bei schönstem Herbstwetter der UOV Kreuzlingen seinen traditionellen Orientierungslauf durchführen. Leider ließ die Beteiligung sehr zu wünschen übrig; besonders bemüht war es für den Veranstalter, daß nicht eine einzige Guppe vom Kant. Unteroffiziersverein sich zur Teilnahme auftrafen konnte. Schade, denn die Organisation unter der Leitung von Hptm. Dupenthaler war schlechthin mustergültig und hätte eine andere Belohnung verdient. Schon allein die Wahl von Start und Ziel bei der idyllisch gelegenen Kaserne Bernrain war überaus glücklich, konnten sich doch die Wettkämpfer in den geräumigen Garderoben umziehen und eine warme Dusche nach dem anstrengenden Lauf wurde besonders geschätzt. Die 9 Kontrollposten, die sich im Raum Kaserne Bernrain—Lieburgtobel—Bätershausen befanden, waren sämtliche mit Klein-Funkgeräten unter sich und mit dem Ziel verbunden. Die Verbindung spielte ausgezeichnet, so daß evtl. Aufgaben von Patr. und Unfälle sofort weitergeleitet werden konnten; zudem stellte der Militär-Sanitätsverein Kreuzlingen Samariterposten auf der Strecke und am Ziel. Auch bemerkte man auf dem Kontrollblatt der Patr. die Telefonnummer des vorsorglich auf Pikett gestellten Arztes. Neuerungen, die Beachtung verdienen!

Auf der Strecke war es eine Freude, den Läufern zuzusehen, wie sie durch die sonnevergoldete Herbstlandschaft eilten und fast ausnahmslos sicher und rasch die gesteckten Ziele anvisierten. Besonders bei den Junioren war man freudig überrascht, wie sie mit den sicher nicht leichten Aufgaben fertig wurden, um so mehr, als erstmals ein unbemannter Posten nach finnischem System eingeflochten war.

Schon eine halbe Stunde nach Eintreffen der letzten Patr. fand in der Kantine die Rangverkündigung des in allen Teilen gut verlaufenen Anlasses statt. Müde aber glücklich und froh kehrte die junge Läufer­schar durch die bereits wieder kühl und neblig gewordene Landschaft heimwärts zu.

#### Rangliste.

**Kat. Auszug.** 13 km: 1. UOV Kreuzlingen «Schwalbe», 1.37.04.  
**Kat. Landwehr.** 12 km: 1. Festungswacht Kp. 7 II, 1.10.00.  
**Kat. Landsturm.** 11 km: 1. UOV Kreuzlingen «Immergrün», 1.17.07.  
**Kat. Junioren.** 10 km: 1. «Löwe» Neuwilen-Alterswilen, 55.17;  
 2. Seminar Kreuzlingen 5.20.

### Terminkalender

13. evtl. 20. Januar 1952: Militär-Skihindernislauf Hinwil.